

## Neuerliche Aktion für den Ausbau der Wasserstraßen.

In der letzten Vollversammlung des Niederösterreichischen Gewerbevereines machte der Vorsitzende Vizepräsident kaiserlicher Rat Ernst Krause folgende Mitteilungen: Unter dem Eindruck unsrer so glorreichen Erfolge auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz und auf Grund der verkehrspolitischen Erfahrungen und Lehren des Krieges überhaupt beschäftigt man sich neuerdings auf das eingehendste im Deutschen Reich und in Ungarn mit dem Problem der Wasserstraßen, vor allem mit der Schaffung einer schiffbaren Verbindung des Rhein-Main-Netzes mit der Donau einerseits, mit der Herstellung einer Großschiffahrtsstraße von der Nord- und Ostsee zum Schwarzen Meer andererseits. Da hierbei ganz hervorragende verkehrspolitische und allgemein wirtschaftliche Interessen Oesterreichs und vor allem Wiens in Betracht kommen, hielt es der Gewerbeverein auf Anregung des Vorsitzenden geboten, neuerdings die Frage der Wasserstraßen, insbesondere die Erbauung des Donau-Oder-Kanals, zur Debatte zu stellen.

Kürzlich fand nun im Gewerbeverein eine darauf bezügliche Besprechung statt, bei welcher erfreulicherweise vertreten waren: der niederösterreichische Bundesausschuß, die Gemeinde Wien, die Handels- und Gewerbekammer, der Zentralverein für Fluß- und Kanalschiffahrt, die Sektion Wien des Bundes österreichischer Industrieller, der Oesterreichische Ingenieur- und Architektenverein, der Wassermirtschaftsverband der österreichischen Industrie, das Gremium der Wiener Kaufmannschaft, die Börse für landwirtschaftliche Produkte, Verein „Kommunikation“, der Oesterreichisch-deutsche Wirtschaftsverband und der Reichsverband der Gewerbevereine.

Nach einem ausgezeichneten Referate des Herrn Hofrates Professor De Wein wurde einstimmig der Ansicht Ausdruck verliehen, daß für die Erbauung des Donau-Oder-Kanals außerordentlich wichtige Approvisionierungs- sowie industrielle und Handelsinteressen Niederösterreichs und Wiens sprechen, daß dieser Kanal geradezu das wichtigste Stück des großen mittel- und osteuropäischen Wasserstraßennetzes bilden würde und daher nicht bloß für den lokalen und innerländischen, sondern auch für den Verkehr sowohl mit Deutschland, als mit dem Balkan und der Levante von allergrößter Bedeutung wäre. Der Krieg hat gelehrt, daß die Eisenbahnen den außerordentlichen Anforderungen nur dann vollauf entsprechen können, wenn der Massengüterverkehr auf den Wasserstraßen befördert werden kann. Diesen Forderungen sowie dem steigendem Verkehr überhaupt kann auch durch die Vermehrung der Geleise der bestehenden Eisenbahnen nicht entsprochen werden. Die technischen und finanziellen Fragen können angesichts der elementaren volkswirtschaftlichen Notwendigkeit der Wasserstraßen kein Hindernis ihrer Durchführung sein. Die von mancher Seite in Verbindung mit dem Donau-Oder-Kanal gewünschten Arbeiten zugunsten der endgültigen Donau-Regulierung bei Wien sollen nach Ansicht aller Vertreter in der Besprechung nicht unter einem, sondern unabhängig von den Arbeiten zugunsten des Donau-Oder-Kanals betrieben werden. Es wurde ein engerer Arbeitsausschuß eingesetzt, welcher in kürzester Zeit Vorschläge an die Regierung fertigtstellen wird, welcher weitere wirtschaftliche, namentlich industriell-gewerbliche Körperschaften, sowie autonome Behörden und Korporationen, namentlich auch in Mähren und Schlesien, zur Mitarbeit gewinnen soll und der auch die unausgesetzte Aufklärungsarbeit zugunsten des Baues der Wasserstraßen zur Aufgabe erhalten hat. Wollen wir hoffen, bemerkte der Vorsitzende, daß es gerade in dem jetzigen großen Zeitpunkt, wo so viele vorgefaßte Ansichten radikal geändert werden mußten, gelingen wird, unsre Wasserstraßenpolitik zu positiven Arbeiten zu befähigen, welche gewiß auch im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse unsres Vaterlandes und unsrer Vaterstadt gelegen sein werden, um so mehr, als es sich um die restlose Durchführung des im Jahre 1901 im Parlamente beschlossenen und von der Krone sanktionierten Gesetzes handelt, welches bisher nur zugunsten Böhmens und Galiziens durchgeführt wurde. (Lebhafter Beifall.)